

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	3
Aus dem Vereinsleben	
Behandlung von Rücklastschriften ab 2015	4/5
„Rundbrief im Sommer“	5/6
Die SNH-Vereinschronik ist online	6
Ungeplante Hilfe	7
Ausflüge, Seniorenreisen, Feste und mehr	8
Mette Petersen wurde für das Projekt „Schülercoach“ ausgezeichnet	9/10
In eigener Sache	
Neu im Redaktionsteam: Ursula Neubauer	11
Adventsmarkt am 6. und 7. Dezember 2014	12
Bitte teilen Sie uns Ihre Email-Adresse mit	13
Senioren und der liebe Computer	13/14
Von der Vielseitigkeit eines Ehrenamtes	14–16
Anzeige	17
Unsere bunte Bildergalerie	
SNH-Reise 2014 nach Thüringen sowie ehrenamtlich Tätige	18
SNH-Reise an den Lago Maggiore im Mai 2014	19
Aktivitäten	
Senioren bringen zahlreiche Eindrücke aus Thüringen mit	20–22
„Träumen am Lago Maggiore“...	22–24
Aktuelles	
Neuigkeiten und Angebote des HORIZONTE Hospizverein e. V.	24/25
Hundert Jahre und mehr!!!	25/26
Rollende Tante Emma-Läden	27/28
Mitteilungen des Seniorenbeirats der Stadt Hofheim a. Ts.	28/29
Tipp	
Seniorenhilfsfonds	30
GEZ Gebührenbefreiung	31
Variationen zu Wohnen im Alter – Ein Raum für sich selbst!	32
Duldung eines Rollators im Treppenhaus	32/33
Echte Begegnung	33
Gute Wünsche	
Schon wieder kurz vor Jahresende	34
Impressum	35
Veranstaltungskalender	Hefrückseite

Vorwort

Liebe Mitglieder,

jetzt im November sind die Tage deutlich kürzer, die Temperaturen im Vergleich zu den Vormonaten merklich gesunken und unser Blick in den Kleiderschrank trifft auf die wärmeren Textilien.

Mit dem Verlauf des Jahres können wir als Verein sehr zufrieden sein. Für die erbetenen Hilfen zur Bewältigung des Alltags konnten wir engagierte Mitglieder vermitteln und Probleme lösen. Die vielen Teilnehmer bei den Veranstaltungen, Fahrten und Reisen haben uns mit ihrer großen Zustimmung bestätigt, dass wir mit unseren Angeboten für die älteren Menschen in Hofheim richtig liegen.

Ein herzliches DANKE geht an die zahlreichen Mitglieder, die dies mit ihren großen und kleinen ehrenamtlichen Beiträgen ermöglicht haben. Schauen wir nach vorn, so wissen wir, mit der tatkräftigen Unterstützung unserer Helferinnen und Helfer weiterhin rechnen zu können.

Das bedeutet aber auch, dass unsere finanzielle Basis langfristig abgesichert sein muss. In der letzten Ausgabe unserer Mitgliederzeitung im April hat der Vorstand eine Anpassung des Mitgliedsbeitrags vorgeschlagen.

Die gut besuchte Mitgliederversammlung der SeniorenNachbarschafts-Hilfe hat am 15. Mai 2014 den einstimmigen Beschluss gefasst:

Ab 1. Januar 2015 beträgt der Mitgliedsbeitrag 12,00 Euro/Jahr. Mitglieder mit Hofheim-Pass zahlen den halben Beitrag von 6,00 Euro pro Jahr. Über weitere Ausnahmen entscheidet der Vorstand.

Nach 17 Jahren ist es die erste Anpassung des Jahresbeitrags. Mit 1 Euro pro Monat, und damit 12 Euro im Jahr, haben wir den Mitgliedsbeitrag den finanziellen Anforderungen angepasst. Uns ist bewusst, dass wir Mitglieder haben, die jeden Euro zweimal umdrehen müssen, bevor sie ihn ausgeben. Diese Menschen bitte ich, uns vertrauensvoll anzusprechen.

Eine schöne Weihnachtszeit und alles Gute für 2015 wünscht Ihnen



Volkhard Kiesel / Vorsitzender

Behandlung von Rücklastschriften ab 2015

Einzugsermächtigungen und Lastschriftverfahren erleichtern den allgemeinen Zahlungsverkehr ungemein. Im Rahmen der Einführung des einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraumes (SEPA) haben wir Sie, liebe Mitglieder, in den beiden letzten Mitgliederzeitungen über die rechtlichen Änderungen und die darauf basierende Umsetzung innerhalb unseres Vereines informiert.

Schon in der Vergangenheit kam es bei den Lastschrifteinzügen der Mitgliedsbeiträge immer mal wieder zu sogenannten Lastschriftrückläufern/Lastschriftrückgaben. So wird eine nicht eingelöste Lastschrift bezeichnet. Sie wird nach einem im Lastschriftabkommen definierten Verfahren zwischen den beteiligten Banken zurückgerechnet, dem Konto des Zahlungsempfängers (SNH) wieder belastet und dem Konto des Zahlungspflichtigen (Mitglied) wieder gutgeschrieben.

Gründe für die Rückgabe einer Lastschrift sind zum Beispiel:

- Das Einzugskonto weist keine Deckung auf, das heißt, dass auf dem Konto weder ausreichendes Guthaben vorhanden ist noch eine ausreichende Kreditlinie besteht.
- Das angegebene Konto besteht nicht oder ist aufgelöst worden.
- Bei dem angegebenen Konto handelt es sich um ein Sparkonto.
- Der Zahlungspflichtige hat der Lastschrift widersprochen.

Rücklastschriften sind mehr als ärgerlich und verursachen beim eigentlichen Zahlungsempfänger außerdem weiteren Aufwand und zusätzliche Kosten, die von der beauftragten Bank dem Lastschrifteinreicher (der SNH) in Rechnung gestellt werden, obwohl dieser die Rücklastschrift in der Regel nicht verursacht hat.

Vielmehr verletzt ein Zahlungspflichtiger, der den Zahlungsempfänger beauftragt, fällige Beträge im Lastschriftverfahren von seinem Konto einzuziehen, seine vertraglichen Pflichten, wenn er einen erfolgreichen Lastschrifteinzug etwa durch eine nicht ausreichende Kontodeckung oder eine grundlose Stornierung vereitelt.

Es entspricht der gesetzlichen Regelung des § 280 Abs. (1) BGB, dass jemand, der seine vertraglichen Pflichten schuldhaft verletzt, der anderen Vertragspartei für den entstandenen Schaden aufkommen muss.

Da die Höhe unseres SNH-Mitgliedsbeitrages nicht im Verhältnis zu den uns jeweils belasteten Gebühren und dem zeitlichen Aufwand unsererseits steht, haben wir in der Vorstandssitzung am 21. Mai 2014 einstimmig beschlossen, dass die SNH die von einem Mitglied verursachten Buchungsgebühren bei einer Lastschriftrückgabe zurückfordern wird.

Diese neue Regelung wenden wir ab Jahresbeginn 2015 an.

Wir hoffen, dass wir Sie sensibilisieren konnten, uns rechtzeitig über sich ändernde Bankdaten ihrerseits zu informieren. Sie können uns hierzu jederzeit gerne anrufen oder eine Mail oder Postkarte bzw. einen Brief schreiben.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

UW

„Rundbrief im Sommer“

Liebe Mitglieder, falls einige von Ihnen gedacht haben sollten, dass wir im Sommer dieses Jahres unsere II. Ausgabe der Mitgliederzeitung vergessen haben in Ihren ganz speziellen Briefkasten zu werfen, dann unterliegt dies 2 Irrtümern:

Erstens: Welchen Sommer könnte ich wohl meinen? 2014 wartete man hierauf leider vergebens...

Zweitens: Das Redaktionsteam und unsere Austrägerinnen und Austräger haben keine vereinzelt Mitglieder-Briefkästen vergessen, sondern die II. Ausgabe 2014 ist komplett entfallen.

In der Vorstandssitzung am 18. Juni 2014 hat der Vorstand einstimmig beschlossen, die „Mitgliederzeitung im Sommer“ künftig nicht mehr herauszugeben. Aus Kosten- und Zeitgründen haben wir uns schweren Herzens hierfür entschieden. Künftig werden Sie, liebe Mitglieder, zweimal jährlich (im April/Mai und im November) von Ihrem Redaktionsteam durch eine Mitgliederzeitung im DIN A5-Format informiert.

Der Vorstand und das Redaktionsteam behalten sich jedoch vor, jederzeit aus aktuellen Anlässen einen kurzen Rundbrief an unsere Mitglieder herauszugeben.

UW

Die SNH-Vereinschronik ist online

Im April 2004 gingen die Angebote der kommunalen Seniorenarbeit der Stadt Hofheim auf die SeniorenNachbarschaftsHilfe über. Ebenso wechselte der Menüservice „Essen auf Rädern“ von der Stadt Hofheim zur SNH. Schon etwas mehr als 10 Jahre sind seither vergangen...

Dies nahm der Vorstand der SNH zum Anlass, eine Vereinschronik mit den wichtigsten Daten und Fakten des Vereines zu erstellen. Und zwar von der Gründung des Vereines im Jahre 1996 bis heute. Damit dem Verein rückblickend nichts verloren geht...

Auf unserer Homepage www.hofheimersenioren.de können Sie unter der Rubrik „Vereinschronik“ die komplette Historie der SNH nachlesen. Für Mitglieder ohne Internet geben wir die Vereinschronik auch gerne in Papierversion heraus.

Viel Spaß beim Stöbern!

UW

Ungeplante Hilfe

Es gibt sie doch noch, die jungen Leute, die einfach nur nett zu uns sind, z.B. neulich die junge Frau, die mir freundlich ihren Platz in der vollen S-Bahn anbot (obwohl ich mich in diesem Moment ganz schön alt fühlte), oder den jungen Mann, der sah, wie ich mich mit meinem Fahrrad abplagte und mir half, es durch die Treppen des Bahnhofs zu tragen (hätte ich ohne ihn nicht geschafft). Gerne auch erinnere mich an den jungen ausländischen Mitbürger im feinsten Outfit, der mir auf dem Baumarktgelände einen Sack Zement ins Auto hievte und sich anschließend erst mal abklopfen musste.

In meinem letzten Urlaub auf Borkum bot sich eine junge Frau an, ohne dass ich sie gebeten hatte, meinen Koffer in den Zug zu heben und versprach mir, auch bei Fahrtende denselben wieder aus dem Zug zu befördern. Habe ich gerne angenommen und sie für diese gute Tat gelobt.

Manchmal gibt es aber ganz außergewöhnliche Momente: So passiert bei einem der Senioren-Spaziergänge im Sommer dieses Jahres: Am vereinbarten Treffpunkt stand eine Seniorin ganz allein da.

Ein junger Mann bot sich an, für sie von seinem Handy aus Michael Breitenbach anzurufen und nachzufragen, warum sonst niemand da war. Es stellte sich heraus, dass sie zu spät war und die Gruppe schon aufgebrochen war. Der junge Mann ließ sich von Michael Breitenbach genau beschreiben, wohin denn die Gruppe aufgebrochen war und bot ihr an, sie dort unverzüglich hinzufahren, damit sie doch noch am Senioren-Spaziergang teilnehmen konnte, was auch gelang.

DANKE! Das war Hilfsbereitschaft pur! Ja, es gibt sie noch, die jungen Leute, die von sich aus gerne anderen helfen.

CHR

Ausflüge, Seniorenreisen, Feste und mehr – Tolle Angebote für Senioren auch in 2015 –

Die Hofheimer Seniorinnen und Senioren können sich schon jetzt auf die geplanten Ausflüge, Seniorenreisen, Theaterfahrten, Feste und vieles mehr freuen, die die SeniorenNachbarschaftsHilfe e. V. in Kooperation mit dem Magistrat der Kreisstadt Hofheim am Taunus in 2015 anbietet.

Freunde von mehrtägigen Reisen kommen auch nächstes Jahr nicht zu kurz: Im Mai 2015 reisen wir erneut, wegen der großen Nachfrage, mit dem Zug an den Lago Maggiore. Im Juli führt eine Reise nach Münster und im September ins Weserbergland.

Neu im Programm ist ein Besuch des ZDF in Mainz mit Teilnahme an der Livesendung „Hallo Deutschland“ im November. Ebenso ist eine Fahrt zum internationalen Ostereiermarkt im Kloster Eberbach vorzumerken. Auch das Sommerfest und ein Weinfest sind wieder fest eingeplant. Viele weitere und interessante Angebote werden Sie im neuen Veranstaltungskalender der SNH für 2015 ebenfalls finden. Lassen Sie sich überraschen.

Der komplette Veranstaltungskalender für 2015 (in einer neuen, kompakten Form) wird erstmalig am 2. Dezember 2014 bei der Senioren-Weihnachtsfeier in Hofheim-Kernstadt in der Stadthalle ausgelegt werden.

Ab **3.12.2014, 08:30 Uhr** können alle Veranstaltungen im Büro Breitenbach, Burgstrasse 28, Telefon: 06192 - 966561 gebucht werden.

Der Veranstaltungskalender wird dann auch im Bürgerbüro im Rathaus und in den Außenstellen der Stadtteile ausliegen.

MB / UW

Mette Petersen wurde für das Projekt „Schülercoach“ ausgezeichnet

Eine der Koordinatorinnen des ehrenamtlichen Projektes „Schülercoach“ der SeniorenNachbarschaftsHilfe, Mette Petersen, ist die Preisträgerin der Region Rheingau-Taunus und Main-Taunus-Kreis der Initiative „Helferherzen – Der dm-Preis für Engagement“. Mette Petersen hat zusammen mit Andrea Clément, die sie für diese Auszeichnung vorgeschlagen hatte, das Projekt zugunsten der Schülerinnen und Schüler, die dringend Hilfe in der Schule als auch beim Übergang in den Beruf benötigen, ins Leben gerufen.

Seit sechs Jahren begleiten die „Schülercoaches“ einzelne Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse. Sie arbeiten mit jeweils einem Kind an den Hausaufgaben, hören sich seine Sorgen an und machen ihm Mut. So begleitet Mette Petersen seit zweieinhalb Jahren ein Mädchen mit türkischem Hintergrund.

Da die meisten Schülerinnen und Schüler, die Hilfe benötigen, Migrationshintergrund haben, ist es wichtig, ihnen auch die deutsche Kultur näher zu bringen. Deshalb werden Gruppenausflüge, Museumsbesuche und Aktionen mit den Kindern organisiert. So gab es beispielsweise einen Ausflug zum Kletterpark auf dem Neroberg in Wiesbaden, eine Pflanzaktion im Gartencenter Tropica in Kriftel und ein Kochevent mit dem Koch des Restaurants „Burkartsmühle“ in Hofheim, bei dem die Kinder die Schulleitung und die Coaches zur selbst gekochten Suppe einladen und bedienen. Auch Feste mit Eltern, Geschwistern und Lehrern mit internationalem Büffet finden circa einmal im Jahr statt.

Mette Petersens Aufgabe ist es, die Gespräche mit interessierten Erwachsenen und mit den Schülern zu führen. Sie möchte herausfinden, wer zusammen passen könnte. Dafür organisiert sie verschiedene Treffen mit den Schülern, den Eltern und dem Coach zum Kennenlernen. Als Koordinatorin lädt Mette Petersen auch zu Austausch-Treffen ein. Für die ehrenamtlich arbeitenden „Schülercoaches“ werden Schulungen angeboten und bei Bedarf auch Supervision.

Aus dem Vereinsleben

Das Ehrenamt, sich als „Schülercoach“ zu engagieren, ist eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Jede Schülerin oder jeder Schüler, der durch diese Unterstützung besser durch die Schule kommt, einen Abschluss erreicht und in Folge einen guten Ausbildungsplatz findet, blickt hoffnungsvoll in die Zukunft und wird Verantwortung übernehmen.

Für dieses umfangreiche Engagement sowie ihre Arbeit als ehrenamtliche Hospizhelferin beim Hospizverein „Horizonte“ erhielt Mette Petersen am 4. September 2014 in Hochheim die Auszeichnung und einen symbolischen Scheck. Ein Bild von der Scheckübergabe finden Sie in der Zeitungsmittelparte auf Seite 18 unten rechts. Frau Petersen erkennen Sie am hellblauen Jackett.

Für das neue Schuljahr werden weitere ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Projekt „Schülercoach“ gesucht. Wer interessiert ist, meldet sich bei Mette Petersen unter der Telefonnummer 06192 / 97 97 208 oder per Email: mette.petersen@freenet.de

Nähere Informationen gibt es auch auf der Homepage der SeniorenNachbarschaftshilfe www.hofheimersenioren.de unter dem Stichwort „Schülercoach“.

„HelferHerzen – Der dm-Preis für Engagement“ will das ehrenamtliche Engagement in Deutschland stärken und würdigen. Um dies zu erreichen, werden regional und national mehr als 1.000 Preise an engagierte Menschen und Organisationen verliehen. Partner sind der Naturschutzbund Deutschland e. V. (NABU), Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e. V., Deutsche UNESCO-Kommission e. V. und dm-drogerie markt.

Im Namen des gesamten SNH-Vorstandes gratulieren wir
Frau Mette Petersen herzlich für diese Auszeichnung,
verbunden mit unserem tiefsten Dank für
ihr unermüdliches Engagement!

Andrea Clément / UW

In eigener Sache

Neu im Redaktionsteam: Ursula Neubauer

Geboren 1944 in Hofheim, erlebte ich die Kindheit und Jugend in Kriftel und wohne seit 1966 wieder in Hofheim. Seit meiner frühesten Kindheit faszinierte mich die Natur mit all ihren Farben, Formen und Düften. Die Zeit als Hausfrau und Mutter von 3 Kindern ermöglichte es mir, dieses Potential in den Alltag zu integrieren. Die Freude an der Musik führte mich zum Besuch einer Chorleiterschule, es folgte das Leiten eines Kirchenchores, aber auch die intensive Beschäftigung mit der Malerei. Die auf vielen Reisen gewonnenen Eindrücke finden sich in meinen Bildern sowie in Kurzgeschichten und Gedichten wieder. Aber auch zu allen möglichen Gelegenheiten „musste“ ich schreiben, bspw. zu Geburtstagen, Karneval oder auch eine Kindergeschichte, die mit Aquarellen illustriert wurde.

1994 ließ ich meinen bis dahin ausgeübten Beruf in der Verwaltung los, schenkte mir Freiraum und ging einen ganz neuen Weg. Am Institut für Klang-Massage-Therapie bei Peter Hess erlernte ich die in östlichen Kulturen begründete Klangmassage, am Institut für Ernährungsbildung die Zusammenhänge zwischen Ernährung-Körper-Seele-Geist und bildete an der Touch-Life-Schule für ganzheitliche Massage eine weitere Facette meiner Tätigkeit heraus.

Zur SeniorenNachbarschaftshilfe kam ich gemeinsam mit meinem 2006 verstorbenen Mann. Mein Kräuterwissen gebe ich in Kräuterwanderungen, oder auch in gelegentlichen Wildkräuterkochkursen weiter. Meine Bilder sind in diversen Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen.

Das Schreiben im SNH-Kurs „Autobiografisches Schreiben“ hat meinen Schreibfluss aktiviert, sodass diese Energie hilfreich in das Redaktionsteam einfließen kann.

Um mich auch optisch kennenzulernen:

Sie finden ein Bild von mir in „Unsere bunte Bildergalerie“ auf Seite 18 unten in der Mitte.

Adventsmarkt am 6. und 7. Dezember 2014

Es ist kaum zu glauben, aber das Jahr 2014 ist schon fast wieder Geschichte. Deshalb sind die Vorbereitungen für den diesjährigen Adventsmarkt auch schon in vollem Gange.

Liebe Mitglieder, Freunde und Helfer der SNH, wie in den Jahren zuvor erbitten wir wieder Ihre Unterstützung für ein gutes Gelingen unseres Standes auf dem Adventsmarkt in der Altstadt.

Gesucht werden handwerklich begabte, tatkräftige Helfer zum Aufbau unserer Hütte, ebenso dringend benötigen wir fleißige Bäcker/innen und Handarbeiter/innen. Die Plätzchen, Handarbeiten und Bastelarbeiten der SNH sind in jedem Jahr sehr gefragt. Wir freuen uns, mit Ihrer Hilfe wieder ein vielseitiges Angebot an selbstgemachten Spezialitäten präsentieren zu können.

Wenn Sie die Zeit, Lust und Mühe für die SNH aufwenden möchten, geben Sie bitte Ihre Leckereien und Handarbeiten bis spätestens 28. November 2014 in unserem Büro im Kellereigebäude ab, damit genügend Zeit für das Adventsmarktteam zum Verpacken, Schmücken und Beschriften der Waren bleibt.

Sollten Sie nicht selbst vorbeikommen können, holen wir Ihre Spenden auch gerne bei Ihnen ab. Einfach telefonisch anmelden unter der Nummer: 06192-27425.

Für Ihre wohlwollende und großzügige Unterstützung sagen wir Ihnen allen, liebe Mitglieder, im Voraus unseren herzlichen Dank.

Harald Teuffl

Bitte teilen Sie uns Ihre Email-Adresse mit

Liebe Mitglieder, die SNH ist stets daran interessiert, die Mitglieder-verwaltungsdatei auf dem aktuellsten Stand zu halten. Darüber hinaus möchten wir zu jeder Zeit „mit der Technik“ gehen, sprich zukunftsorientiert den Verein verwalten können.

Daher bitten wir Sie erneut darum, uns Ihre Email-Adresse mitzuteilen. Wir verwenden diese, ebenso wie alle anderen vom Verein gespeicherten personenbezogenen Daten, entsprechend unserer Datenschutzerklärung ausschließlich für Vereinszwecke und geben sie nicht an Dritte weiter! Sie haben selbstverständlich auch jederzeit die Möglichkeit, von der SNH Auskunft über Ihre gespeicherten Daten zu erhalten.

Schicken Sie uns einfach eine Mail an **snh@hofheimersenioren.de**. Im Text bitten wir Sie, Ihre Wohnadresse nochmals anzugeben, damit wir diese Ihrer Mail-Adresse zuordnen können.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

UW

Senioren und der liebe Computer

Kennen Sie auch das Gefühl: Am liebsten würden Sie „ihn“ jetzt aus dem Fenster werfen? Mit „ihn“ ist der Computer gemeint.

Da ging wieder mal ein rechteckiges Ding auf (ich glaube man nennt es auch Fenster) mit einem Hinweis, der mir aber auch überhaupt nichts sagt. Oder ist es doch ganz wichtig und ich müsste auf „Ok“ klicken? Ich wollte doch nur mal kurz im Internet nachschauen, wie das Wetter morgen wird. Aber was ist, wenn es ein Virus (kenne ich sonst nur vom Arztbesuch) oder gar ein „Trojaner“ ist (da war irgendwann mal was mit einem Pferd...)?

In eigener Sache

Solche Gedanken und Fragen sind vielen Menschen – und nicht nur Senioren – bekannt.

Wir, die SNH, möchten gerne von Ihnen wissen, welche Erlebnisse Sie mit Computer gehabt haben. Ob für Sie diese Technik nicht mehr wegzudenken ist, oder ob Sie ganz gut auch ohne PC auskommen. Egal ob gute, schlechte oder auch lustige Geschichten:



Schreiben Sie uns und schildern Sie uns Ihre Erlebnisse. Eine Auswahl der Zusendungen möchten wir gerne (mit Ihrer Zustimmung) in der nächsten Ausgabe veröffentlichen.

MB

Von der Vielseitigkeit eines Ehrenamts

Sich ehrenamtlich zu engagieren ist in Deutschland weiter verbreitet als viele annehmen. 23 Millionen Menschen helfen, Gutes zu tun. Das bedeutet, jeder Dritte Mitbürger kümmert sich in seiner Freizeit freiwillig und ohne Entgelt in verschiedenen Organisationen um das Gemeinwohl des Staates. Eine stattliche und zu würdigende Anzahl engagierter Menschen, die den Kitt ausmacht, der unsere Gesellschaft zusammenhält.

Das Ehrenamt hat eine lange Tradition. Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass schon in der klassischen Antike, im Römischen Reich und im frühem Christentum der individuelle Beitrag zum allgemeinen Wohl unverzichtbar zu einem sinnerfüllten Leben gehörte. Es war Sache jedes männlichen Bürgers, sich für das Gemeinwesen zu interessieren und für dessen Wohl zu engagieren. Die Hochherzigkeit galt als eine jener Eigenschaften, deren sich vornehm gesinnte Männer befleißigen sollten.

In eigener Sache

Auch heute könnten viele Bereiche des öffentlichen und sozialen Lebens ohne Ehrenamtliche kaum mehr existieren. Neben Betreuung von Kindern, Kranken und alten Menschen werden unzählige Organisationen und Vereine von freiwillig tätigen Helfern aufrechterhalten. Sport, Kultur, Naturschutz, Katastrophenhilfe, Feuerwehren, Tierschutz, Umweltschutz und viele mehr sind nur einige Bereiche, die ohne Ehrenamtliche kaum vorstellbar sind.

Was bewegt Menschen, sich ohne Entgelt und gelegentlichem Verzicht auf Freizeit zu engagieren? Die ehrenamtliche Tätigkeit ist ehrenvoll, wertet sozial auf und gibt das schöne Gefühl, gebraucht zu werden. Viele Menschen macht es einfach glücklich und zufrieden, wenn sie Hilfe in den verschiedensten Bereichen anbieten können.

Diese menschenfreundliche Einstellung zeigt sich so herausragend auch bei unserer SeniorenNachbarschaftshilfe, die etwa dreihundert aktive Helfer im jährlichen Einsatz benennen kann.

Da sind:

- die unermüdlichen Ausfahrer für „Essen auf Rädern“ samt dem Büroteam,
- die Helfer bei dringend benötigten Fahrten zum Arzt oder Krankenhaus für Mitglieder, die dazu nicht in der Lage sind,
- die Schul- und Berufsbegleiter für junge Menschen,
- das Team, das so wunderbare Tagesausflüge und Reisen organisiert,
- die Damen und Herren, die regelmäßig verschiedene Treffs sportlicher und kommunikativer Art betreuen,
- das Büroteam, das regelmäßig erreichbar ist und mit allen Kräften bemüht ist, den Mitgliedern die gewünschte Hilfe zu vermitteln,
- der Vorstand, der für den geregelten Ablauf des Vereinswesens steht.

In Anbetracht dieser vielfältigen Aufgaben der SNH ist der Verein dankbar für jeden, der sich helfend, in welcher Form auch immer, einbringen will. Denn Fakt ist aber auch, dass es schwierig ist, Menschen zu finden, die bereit sind, ihre Zeit zur Verfügung zu stellen.

In eigener Sache

Da das Ehrenamt auch einen teilweisen Verzicht auf Freizeit verlangt, ist für junge Berufstätige die Möglichkeit, sich zu engagieren, oft begrenzt. Demnach sind es überwiegend ältere Menschen, die ein Ehrenamt übernehmen. Sie haben die Berufslaufbahn hinter sich. Und damit „mit 66 Jahren noch lange nichts vorbei ist“, könnte man doch jetzt durch ehrenamtliche Tätigkeit zur gesellschaftlichen Mitgestaltung beitragen. Nicht selten bedeutet das für ältere Menschen heraus aus der Isolation, zurück in die soziale Welt.

In diesem Sinne ruft die SNH Mitbürger auf, dem Verein und seinen Mitgliedern unentgeltlich und ehrenamtlich beizustehen. Auch jüngere Menschen sind herzlich willkommen, sofern es ihre Zeit zulässt.

Für den Wunsch nach sozialen Kontakten mit dem altruistischen Motiv, nämlich Gutes tun zu können, lohnt sich diese freiwillige Tätigkeit allemal. Zumal, und dies sei besonders betont, bei der SNH keinerlei Druck und Verpflichtung befürchtet werden muss.

Jedes Engagement besteht ausnahmslos auf freiwilliger Basis und ist zeitlich den Möglichkeiten des Helfers angepasst.

Wenn Sie Lust und Zeit haben, sich helfend einzubringen, melden Sie sich bitte!

HL

Wir empfehlen Ihnen im MTK die Nutzung der Busse der Main-Taunus-Verkehrsgesellschaft (MTV), die in verkehrsärmeren Zeiten durch das Anruf-Sammel-Taxi (AST) ergänzt werden. Informationen und Kontaktdaten siehe Anzeige Seite 17.

CHR

Anzeige

Wir bringen Sie ans Ziel.

Mit Bus, Bahn und AST.*

804 Liederbach
Am Nußbaum

HLB us MTV

AST ★

06192-200 26 26

RUFNUMMER

MTV

Die MTV organisiert Ihre Mobilität im Main-Taunus-Kreis. Unsere Buslinien verbinden Sie und die Menschen überall im MTK miteinander – und geben Ihnen pünktlich Anschluss an Regionalbahnen, S-Bahn-Linien und den gesamten RMV. Weitere Infos auch im Internet unter: www.mtv-web.de

* AST = Anruf-Sammel-Taxi

MTV Main-Taunus-Verkehrsgesellschaft mbH
Hattersheimer Straße 6 (ServiceBüro, Hofheim Bahnhof)

☎ Service-Telefon: 06192-200 26 21 @ service@mtv-web.de 🌐 www.mtv-web.de

Unsere bunte Bildergalerie

SNH-Reise 2014 nach Thüringen sowie ehrenamtlich Tätige



Unsere bunte Bildergalerie

SNH-Reise an den Lago Maggiore im Mai 2014

Senioren bringen zahlreiche Eindrücke aus Thüringen mit

Den Senioren Thüringen näher bringen, das war das Ziel der zweiten Reise der SeniorenNachbarschaftsHilfe e. V. Hofheim vom 7. bis 12. September dieses Jahres. Und auch diese Reise war – wie die im Mai an den Lago Maggiore – rundum gelungen, weil perfekt vorbereitet und organisiert von einem erfahrenen Reiseleiterteam, dieses Mal von Hartmut Hahn und Gisela Tan.

Am ersten Tag ging es nach Erfurt mit kurzem Halt an der Raststätte Eisenach – für viele Mitreisende verbunden mit dunklen Erinnerungen an Grenzerlebnisse in DDR-Zeiten. Gegen 12 Uhr erreichte die Gruppe das zentral gelegene Hotel in Erfurt. Nach dem Einchecken war bis 16 Uhr Zeit für Mittagessen und/oder individuelle Entdeckungen – Krämer-Brücke und Altstadt lagen in unmittelbarer Nähe. Dann folgte eine sehr engagierte, kundige Stadtführung, in der die Senioren viel erfahren haben über studentisches, mittelalterliches und auch über jüdisches Leben in dieser schönen Stadt. Natürlich wurde Martin Luther nicht vergessen, der vor seinem Eintritt in das Erfurter Augustinerkloster an der Universität dort studierte. Auch die Eltern J. S. Bach's und viele Mitglieder der Bach-Familie lebten lange in Erfurt.

Am nächsten Tag stand eine Fahrt durch den Thüringer Wald über Gotha und den Hohen Inselsberg nach Schmalkalden mit einem ortskundigen Reiseführer auf dem Programm. Neben einer Außenbesichtigung des Schloss Friedenstein hörten die Reisenden viel Hintergründiges zur Fürstenlinie Sachsen-Coburg-Gotha und deren höchst erfolgreicher Heiratspolitik. Ab der Rast auf dem Hohen Inselsberg klarte es auf, so wurde die Fachwerkstadt Schmalkalden mit ihrer historischen Verbindung zu Hessen und Bedeutung in der Reformationszeit in der Sonne erlebt.

Der Dienstag brachte die Gruppe zunächst zum Kyffhäuser-Denkmal, wo sie – wieder bei strahlendem Sonnenschein – eine sehr lokalpatriotische Führung erwartete: Wortlos beobachtet vom steinernen Kaiser Rotbart und dem Reiterstandbild Kaiser Wilhelm I.

Höhepunkt des Tages war aber der Besuch Werner Tübkes monumentalen Bauernkriegspanoramas in dem eigens dafür errichteten Gebäudekomplex, dem Panorama-Museum auf dem Schlachtberg bei der Kleinstadt Bad Frankenhausen am Fuße des Kyffhäusergebirges.

„Nicht weniger als 3.000 Gestalten führen uns um die zentrale Achse der Schlacht unter dem Regenbogen das Leben, Leiden, Kämpfen, Sterben, das Denken und Fühlen, die Freuden und Hoffnungen, den Glauben und die Wahnvorstellungen einer fernen Epoche vor als wäre sie heute. Doch viele ihrer Botschaften sind rätselhaft...“ (Günter Meißner: *Theatrum mundi*). Ihre mehrfache Deutbarkeit ist es, was sie unter anderem zum großen, lang anhaltenden Kunsterlebnis macht. Auch eine der Hauptpersonen des Geschehens, Thomas Müntzer, Reformator und Revolutionär, lädt zur Reflexion ein.

Natürlich gehört zu einer Thüringenreise auch ein Besuch der Stadt Weimar. Hier erwartete die Reisegruppe eine Stadtführerin, mit der sie auf Goethes und Schillers Spuren wanderten. Auch Vater und Sohn Cranach stattete man in der Herderkirche, wo das große Altarbild bewundert wurde, einen Besuch ab. Nach den Höhenflügen in die deutsche Klassik landete die Gruppe am Abend – welch ein Kontrast – in der „Thüringer Kloß-Welt“ in Heichelheim. Ein Kloßhersteller unterhält dort ein verspieltes Kloßmuseum und wirbt für seine Produkte. Serviert wurde dort das Nationalgericht Thüringer Klöße mit Rouladen und Rotkraut. Das Schnäpschen danach im Bus war genau richtig.

Am nächsten Tag ging es nach Naumburg / Sachsen-Anhalt. Die Fahrt führte bei strahlendem Wetter wieder Richtung Osten und wurde zu einem kurzen Besuch mit Gedenkminute auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Buchenwald – nördlich von Weimar gelegen – unterbrochen. Weiter ging es durch die lokalen Weinberge, in denen die guten Saale-Unstrut-Weine gedeihen, während der zitafeste schon bekannte Reiseführer mit Kommentaren zur Landschaft (Doppelschlacht Jena-Auerstedt) und mit Anekdoten zu Anna Amalia und deren Sohn Karl August (er soll zahlreiche Geliebte und fast 300 uneheliche Kinder gehabt haben) unterhielt, getoppt nur noch durch den Vortrag des Loreleygedichtes auf sächsisch.

Aktivitäten

In Naumburg stand eine sachkundige Führung durch den Dom mit den berühmten Stifterfiguren und dem Lettner, geschaffen vom Naumburger Meister sowie dem zeitgenössischen Franz-von-Assisi-Geländer auf dem Programm. Leider mussten der geplante Spaziergang in die Naumburger Altstadt und das Mittagessen gestrichen werden, weil dies eine unerwartete Programmänderung erforderte.

Mit der früheren Rückkehr hatten die Reisenden noch ein wenig mehr Zeit für Erfurt und konnten sich den Erfurter Schatz und den Hochzeitsring in der Alten Synagoge anschauen.

Zwei Highlights, beide UN-Welterbe, gab es am Rückreisetag: Zum einen die Besichtigung der Wartburg mit Führung und einem Mittagessen im Wartburg-Hotel, zum anderen der Besuch des Baumkronenpfades im Naturpark Hainich mit Blicken in die Kronen eines alten Buchenwaldes.

Das Fazit nach wohlbehaltener Rückkehr: Es war ein abwechslungsreiches Programm mit einer Vielzahl von Eindrücken.

Anmerkung von Ulrike Weise: Herzlichen Dank, liebe Familie Scholz, für den Reisebericht! Es fühlte sich beim Lesen so an, als ob ich das Glück gehabt hätte, persönlich dabei gewesen zu sein. In der „bunten Bildergalerie“ dieser Zeitungsausgabe finden Sie auf Seite 18 schon ein paar Bilder der Reise. Auf unserer Homepage www.hofheimersenioren.de unter dem Stichwort „Bildergalerien“ gibt es noch jede Menge mehr Fotos.

Heitrud und Reiner Scholz

„Träumen am Lago Maggiore“...

... war das Thema einer SNH-Reise im Mai dieses Jahres. War es der Wunsch zu träumen oder das Reiseziel, was dazu führte, dass viel mehr Senioren „träumen“ wollten als es Plätze gab?

Deshalb hat sich die SNH entschlossen, diese Fahrt vom **1. bis 8. Mai 2015** zu wiederholen.

Aktivitäten

Alle Personen, die in diesem Jahr auf der Warteliste standen, wurden inzwischen angeschrieben, um sich als erste anmelden zu können.

Alle weiteren, die sich für diese schöne Reise interessieren, laden wir ein zu einer Informationsveranstaltung

am 11. Dezember 2014 um 15.00 Uhr im Kellereigebäude,
Saal Schönborn.

Mit Bildern, die uns Teilnehmer der diesjährigen Reise zur Verfügung gestellt haben, wollen wir Sie ein bisschen neugierig machen und vielleicht einstimmen auf den Lago Maggiore. Einen kleinen bildlichen Vorgeschmack finden Sie auf der Seite 19 dieser Zeitungsausgabe sowie auf unserer Homepage www.hofheimersenioren.de unter dem Stichwort „Bildergalerien“.

Zum Lago Maggiore nach Stresa werden wir mit einem Sonderzug von Frankfurt nach Domodossola reisen. In einem solchen Reisezug mit Gesellschafts- und Speisewagen, Toiletten in jedem Waggon, der Möglichkeit, zwischendurch etwas zu laufen, lässt sich die Strecke besser als in einem Bus aushalten. Von Hofheim zum Bahnhof nach Frankfurt, und ab Domodossola nach Stresa und zurück, geht es per Reisebus.

Im Zentrum von Stresa erwartet uns ein 4-Sterne-Hotel, gleich an der Seepromenade, gegenüber der Schiffsanlegestelle gelegen. Folgende Ausflüge gehören zum Programm:

- Zu den Inseln im Borromäischen Golf. Die berühmteste unter ihnen ist die Isola Bella mit ihrem italienischen Garten und dem Palazzo Borromeo, sowie die Fischerinsel, la Isola dei Pescatori, mit ihrer pittoresken Atmosphäre und den typischen Fischerhäuschen.
- Zum Ortasee mit einer Schifffahrt zur Insel San Giulio.
- Nach Ascona und ins Verzasca Tal.
- Zusätzlich werden Ausflüge angeboten nach Como und nach Piemont.

Aktivitäten / Aktuelles

In der übrigen Freizeit in Stresa, das mit seinen Belle-Epoque-Villen und Hotelpalästen heute noch den Charme eines mondänen Nobelkurortes ausstrahlt, kann man unter anderem den Park der Villa Pallavicino mit jahrhundertealten Bäumen und vielen Tieren bewundern.

Nutzen Sie unsere Informationsveranstaltung, vielleicht wollen Sie dann mit uns am Lago Maggiore träumen...

Anmeldungen zu dieser Reise sind ab Dienstag, **18. November 2014 ab 9 Uhr** möglich, und zwar im Büro Breitenbach, Burgstraße 28 oder unter der Telefonnummer: 06192 – 966561. Per Email eingehende Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden!

MB / Gisela Tan

Neuigkeiten und Angebote des HORIZONTE Hospizverein e. V.

Der Verein konnte eine zweite Koordinatorin für die vielfältige Arbeit des Hospizvereins gewinnen. Seit Februar 2014 steht Ihnen nun neben Franca Welle (unserer Pflegefachkraft Palliative Care) auch Nicole Courbeaux-Portugall für Beratungsgespräche und als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Für unser Büro in der Burgstraße konnten wir ebenfalls eine neue Mitarbeiterin finden. Claudia Nerding wird hier von der ehrenamtlich tätigen Hospizhelferin Elisabeth Anders unterstützt.

Wir möchten heute auf das Angebot des Hospizvereins zur Beratung über Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht aufmerksam machen:

Was ist eine Patientenverfügung?

Mit dem Alter hat eine Patientenverfügung nichts zu tun. Ein Unfall oder eine plötzliche schwere Krankheit kann jeden treffen. Doch was soll geschehen, wenn ein Mensch seinen Willen nicht mehr äußern kann? Für Ärzte und Angehörige ist dies eine schwierige Situation. Welche lebensverlängernden Maßnahmen sollen sie durchführen, welche unterlassen? Eine Patientenverfügung kann ihnen dabei helfen, die Entscheidungen zu treffen, die dem Willen des Betroffenen entsprechen.

Aktuelles

Was ist eine Vorsorgevollmacht?

Zugleich mit der Patientenverfügung sollte eine Vorsorgevollmacht verfasst werden. Nur mit ihr kann und darf ein Bevollmächtigter den Verfasser vertreten – und das sollten vertraute Menschen wissen. Denn die beste Patientenverfügung nützt nichts, wenn niemand davon weiß. Deshalb: Sprechen Sie mit Ihrer Familie, mit Vertrauten und Ihrem Hausarzt. Die große Chance einer Patientenverfügung liegt vor allem darin, miteinander ins Gespräch zu kommen, Ängste auszusprechen und schriftlich festzuhalten.

Ein allgemeingültiges Formular für die Patientenverfügung gibt es nicht. So vielfältig wie die Menschen sind, sind auch ihre Wünsche, mit dieser Situation umzugehen. Seit dem 1. September 2009 muss eine Patientenverfügung aber schriftlich verfasst sein.

Wir beraten Sie gern!

Und hier können Sie uns erreichen:

HORIZONTE Hospizverein e. V. (im Kellereigebäude)

Burgstrasse 28 in 65719 Hofheim am Taunus

Telefon: 06192 - 92 17 14

Bürozeiten: Montag bis Mittwoch von 9 bis 12 Uhr und

Donnerstag von 14.30 bis 18 Uhr

Internetadresse: www.horizonte-hospizverein.de



Beate Bieniek

Hundert Jahre und mehr!!!

Wir schreiben das Jahr 1914. In Römischen Zahlen wird es so geschrieben: MCMXIV. In Deutschland gibt es noch einen Kaiser, der 2. Weltkrieg beginnt, es wird noch um das Wahlrecht der Frauen gekämpft. Es sind geboren worden: Karl Carstens, Heidi Kabel, Lilli Palmer, Will Quadflieg und viele mehr. Sie sind alle nicht mehr unter uns. Doch einige andere sind schon 100 Jahre alt und leben noch.

Die Statistik sagt, dass in Deutschland z. Zt. ca. 30.000 Menschen leben, die 100 Jahre und mehr erreicht haben. Auf den japanischen Okinawa-Inseln sollen besonders viele 100jährige bei bester Gesundheit leben. In Hofheim sind es (Stand: August 2014) vier 100jährige, vier 101jährige und eine Person mit 104 Jahren. In unserem Verein haben wir (Stand: 13. Oktober 2014) eine 100jährige und einen fast 104jährigen.

Was haben diese Menschen schon alles erlebt? Den 1. Weltkrieg haben sie bewusst noch nicht erlebt. Als der 2. Weltkrieg ausbrach, waren sie schon 25 Jahre alt. Die Männer wurden in den Krieg eingezogen. Sie haben viel Leid miterlebt. Viele Frauen haben im Krieg ihre Männer an der Front verloren und einige ihre Heimat. Sie kamen als Vertriebene oder Flüchtlinge nach Westdeutschland und in die damalige DDR. Deutschland lag 1945 in Schutt und Asche. Die heute 100jährigen haben alles wieder mitaufgebaut, wie wir es heute vorfinden. Sie haben Inflationen und Währungsumstellungen erlebt. Als sie zur Schule kamen, wurde noch in Sütterlin geschrieben. Erst 1953 wurde in Deutschland die lateinische Schrift als Schulausgangsschrift eingeführt.

Die Menschen hatten 1914 noch mehr Zeit, es wurde körperlich zwar sehr viel gearbeitet, doch es gab noch kein Fernsehen, kein Telefon, keinen Computer und kein Handy. Die Straßen waren noch nicht verstopft mit Autos, es fuhren noch Pferdekutschen auf den Straßen. Am Himmel sah man Sonne, Mond und Sterne. Heute sieht und hört man nur Flugzeuge. Vom Mann im Mond wurde bildlich gesprochen, doch dass tatsächlich ein Mann dort einmal landet, war ja wohl undenkbar. Auch in der Medizin hat die Menschheit in den letzten 100 Jahren große Fortschritte gemacht. Es wurde 1928 von Alexander Fleming das Penicillin erfunden. Heute kann man Herz, Lunge, Leber und einiges mehr ersetzen. Es gibt künstliche Knie-, Hüft-, und Schultergelenke. Sicherlich haben einige heute 100jährige davon schon profitiert.

Ich möchte nicht vergessen, dass 1990 in Deutschland der Rollator eingeführt wurde. Für uns ältere Menschen eine ganz wichtige Erfindung. Ich könnte noch vieles aufzählen, doch eines steht fest: In den letzten 100 Jahren hat die Welt sehr große Fortschritte gemacht, und die Generation der heute 100jährigen war daran maßgeblich beteiligt.

Rollende Tante Emma-Läden

- Jeden **Mittwoch** in Hofheim Kernstadt und in den Stadtteilen:

Gerhard Ziesler

Gutenbergstraße 4
63322 Rödermark
Tel.: 06074 / 84 72 34
Handy-Nr.: 0177 / 617 13 86

Nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung Verkauf der Ware direkt vor Ihrem Haus:

Molkereiprodukte: Quark, Joghurt, Milch, Käse, Butter
Aus eigener Schlachtung: Hausmacher Wurst, Frischgeflügel, Frischfleisch
Eier, Tiefkühlprodukte, Obst, Gemüse, Backwaren

- Jeden **Donnerstag** in Hofheim Kernstadt und in den Stadtteilen:

Uwe Wolf Frischdienst

Langgasse 92
55234 Albig
Handy-Nr.: 0170 / 29 07 520

Nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung Verkauf der Ware direkt vor Ihrem Haus:

Geflügel, selbstgemachte Nudeln, Eier, Salate, Molkereiprodukte, Fisch, Hausmacher Wurst, Backwaren, Obst, Gemüse, Zucker, Mehl, Kaffee etc.

- Jeden **Freitag** in Hofheim Kernstadt und in den Stadtteilen; in Langenhain und Lorsbach auch jeden **Mittwoch**:

Rhön Gut GmbH

Industriestraße 1

36103 Flieden-Rückers

Tel.: 06655 / 98 76 88 (8 bis 13 Uhr und 17 bis 20 Uhr)

Handy-Nr.: Dagmar Staubach 0171 / 28 75 254

Nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung Verkauf der Ware direkt vor Ihrem Haus:

Eier, Hausmacher Wurst, Backwaren, selbstgemachte Nudeln, Molkereiprodukte, Obst, Gemüse

Die Seniorenberatung der Stadt Hofheim



Mitteilungen des Seniorenbeirats der Stadt Hofheim a. Ts.

Der Seniorenbeirat sollte im Herbst dieses Jahres zum vierten Mal gewählt werden. Dies wird sich auf das erste Quartal 2015 verzögern, da erst Anfang Oktober in der Stadtverordnetenversammlung die Neufassung der Satzung über die Bildung und Aufgaben der Seniorenvertretung beschlossen wird.

Die wichtigsten Veränderungen gegenüber der bisherigen Satzung sind:

- Wegfall der Vollversammlung; die Seniorenvertretung besteht nur noch aus dem Seniorenbeirat,
- die Wahl erfolgt mit Stadteillisten in einer Briefwahl,
- der Seniorenbeirat besteht aus 14 gewählten Vertretungen, die ihrerseits den Vorstand wählen,
- alle Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnsitz in Hofheim, die am Wahltag das 60. Lebensjahr vollendet haben, sind wahlberechtigt und wählbar,
- der Seniorenbeirat kann jederzeit Vertretungen von Altenvereinigungen und Einrichtungen oder sachkundige Bürger zur Beratung (ohne Stimmrecht) hinzuziehen.

Am 2.9.2014 hat ein intensives Gespräch seitens des Seniorenbeirats und der SNH stattgefunden. Der Seniorenbeirat wurde durch Frau Altenhofen, Frau Kemmann und Herrn Bouffier, die SNH durch Herrn Kiesel und Frau Trippel vertreten. Der Seniorenbeirat wünscht sich zum einen eine bessere Vernetzung der Hofheimer Seniorenvereinigungen und Einrichtungen, und zum anderen aus diesem künftigen Netzwerk kommunalpolitische Anregungen zur Intensivierung der eigenen Seniorenbeiratsarbeit.

Auf unseren Seniorenhilfsfonds für Hofheimer Bürgerinnen und Bürger haben wir schon mehrmals hingewiesen. Dank hilfreicher Spender und Spenderinnen, zuletzt durch die Spende von 1.575 Euro des früheren Chefarztes des Krankenhauses Hofheim, Dr. Werner Straube anlässlich seines 90. Geburtstages, ist schon eine ansehnliche Summe zusammengekommen. Wir helfen Personen, die sich in einer finanziellen Notlage befinden, aus diesem Fonds. Anträge auf Unterstützung können bei der Seniorenberatungsstelle der Stadt Hofheim gestellt werden.

Sollten Sie, liebe Leserin, lieber Leser, ein kommunalpolitisches Anliegen haben, das vom Seniorenbeirat unterstützt werden kann, zögern Sie nicht, uns anzusprechen.

Günter Bouffier
Pressesprecher des Seniorenbeirats

Seniorenhilfsfonds

Zur Erinnerung: Der Seniorenhilfsfonds ist eine Initiative des Seniorenbeirats als Reaktion auf die zunehmende Altersarmut in der Gesellschaft. Das Ziel des Fonds unter dem Dach der Bürgerstiftung Hofheim ist es, Seniorinnen und Senioren in einer sozialen Notlage schnell, vertraulich und möglichst unbürokratisch zu helfen.

Hilfen erhalten Personen ab 60 Jahren, die ihren dauerhaften Lebensmittelpunkt in Hofheim haben und deren eigenes Einkommen nicht ausreicht, die Notlage abzuwenden und die in dieser Situation keinen Anspruch auf gesetzliche Sozialleistungen haben.

Die Seniorenberatung der Stadt Hofheim unterstützt bspw. bei der Antragstellung und bietet weitergehende Beratung an.

Antragsformulare gibt es im Bürgerbüro der Stadt Hofheim und bei der Seniorenberatungsstelle. Im Internet steht das Antragsformular unter www.hofheim.de unter [Leben/Zielgruppe/Senioren/Seniorenhilfsfonds](#) zum Herunterladen bereit.

Finanzielle Hilfen aus dem Fonds können jederzeit beantragt werden, sofern die Vergabevoraussetzungen gegeben sind. Hierzu sind ein vollständig ausgefülltes Antragsformular mit kurzer Situationsbeschreibung sowie Kopien von Einkommensnachweisen einzureichen, gegebenenfalls ergänzt mit einer ausführlichen Begründung durch die Seniorenberatungsstelle oder einer kooperierenden Einrichtung wie beispielsweise das Sozialbüro oder der Pflegestützpunkt.

Über die Mittelvergabe entscheidet dann zeitnah ein Bewilligungsausschuss, bestehend aus einer Vertreterin oder einem Vertreter der Verwaltung und Mitgliedern des Seniorenbeirats mit einfacher Mehrheit.

UW

GEZ Gebührenbefreiung

Einen günstigeren Tarif oder eine generelle Befreiung von den Rundfunkgebühren für Rentner gibt es grundsätzlich nicht. In gewissen Ausnahmefällen ist es aber möglich, von den Gebühren befreit zu werden.

Dazu müssen Sie zu einer der folgenden Personengruppen gehören:

Wesentlich sehbehinderte oder blinde Menschen, Hörbehinderte oder Personen mit einer Behinderung von mindestens 80 %, die über das RF-Merkzeichen im Schwerbehindertenausweis verfügen, Empfänger von Hilfen zur Pflege, Pflegezulagen oder Pflegegeld, Empfänger von Hilfen zum Lebensunterhalt, Arbeitslosengeld II, Sozialgeld oder Grundsicherung.

Eine Befreiung ist grundsätzlich nur auf Antrag möglich, wobei die Befreiung erst ab dem Monat gewährt wird, der auf den Monat folgt, in dem der Antrag gestellt wurde. Rückwirkend wird keine Befreiung gewährt, auch wenn die Voraussetzungen schon vorgelegen haben.

Der Antrag ist bei der GEZ zu stellen. Antragsformulare können entweder schriftlich bei der GEZ in 50656 Köln oder telefonisch unter der Nummer: 0185-99950100 (6,5 Cent pro Min.) angefordert oder im Internet heruntergeladen werden.

Dem Antrag müssen die entsprechenden Belege beigelegt werden, und zwar im Original oder als beglaubigte Kopie. Es gibt aber auch die Möglichkeit, dass die Behörde, die den Ausweis oder den Bescheid ausgestellt hat, auf dem Antrag zur Gebührenbefreiung bestätigt, dass die Dokumente im Original vorgelegen haben. Sofern dies der Fall ist, reicht eine einfache Kopie aus. Die Behörde kann aber auch eine Bescheinigung zur Vorlage bei der GEZ ausstellen.

Tipp:

Wenn man eine Befreiung von den GEZ Gebühren erlangt hat, kann man auch eine Reduzierung der Telefonanschlussgebühr erlangen. Hierzu ist mit dem Befreiungsbescheid der GEZ bei der Telekom z. B. in einem T-Punktladen ein Antrag zu stellen.

Quelle: Seniorenwegweiser
RT

Variation zu Wohnen im Alter – Ein Raum für sich selbst!

Sehnen Sie sich nicht manchmal auch danach, einen Raum für sich zu haben, dem Alltäglichen für kurze oder längere Zeit zu entfliehen? Eine Zufluchtsstätte kann so vieles sein: Ruheplatz, Wellnessoase, Hobbyraum, Freiraum für mehr Selbstständigkeit und vieles mehr.

Tür zu – sich selbst sein – Kraft tanken – loslassen – sich auf sich selbst konzentrieren: Wäre das nicht schön?

Diese Zeilen sollen zum Nachdenken anregen und Mut machen, sich in dieses „kleine Abenteuer“ zu stürzen. Mit wenigen Mitteln lassen sich ein nicht mehr benötigtes Kinderzimmer oder eine alte Abstellkammer usw. in ein solches Refugium verwandeln. Eine liebevoll selbstgestaltete Umgebung tut ein Übriges. Einen Raum zu haben, den man nach eigenem Geschmack eingerichtet hat, in dem man seine eigenen Interessen verfolgt und in dem man sich wohlfühlt, das muss kein Wunschtraum bleiben. Auch den nächtlichen schlafraubenden Schnarchtönen des Partners kann man ohne schlechtes Gewissen entfliehen.

Trauen Sie sich, diese neue Variante des „Wohnens im Alter“ auszuprobieren. Lassen Sie uns an Ihren Erfahrungen teilnehmen, wenn Sie sich bereits Ihre kleine „Rückzugsecke“ gestaltet haben. Was ist aus Ihrer Sichtweise zu beachten und wie wertvoll ist es, ein eigenes kleines Reich sein eigen zu nennen? Für Rückmeldungen, die wir gerne an Interessierte weitergeben, sind wir dankbar.

RT

Duldung eines Rollators im Treppenhaus

Der Vermieter muss das Abstellen des Rollators seines gehbehinderten Mieters im Treppenhaus dulden. Es gehört zur Nebenpflicht des Vermieters, solche Maßnahmen des Mieters zu dulden, die dieser gesundheitsbedingt eingehen muss, auch wenn er dadurch die Mietsache in größerem Umfang nutzt, als im Mietvertrag vereinbart ist.

Es kann dem Mieter weder zugemutet werden, seinen Rollator in einem angrenzenden Schuppen zu verstauen, wenn er diesen nicht ohne Gehhilfe erreichen kann, noch jedes Mal bei Verlassen der Wohnung Nachbarn aufzusuchen, die ihm beim Tragen des Rollators im Treppenhaus behilflich sind.

Dies urteilte das Amtsgericht Recklinghausen am 27. Januar 2014,
Az. 56 C98/13.

Quelle: FAZ vom 25.07.2014
UW

Echte Begegnung

Ich möchte dich lieben, ohne dich einzuengen,
dich wertschätzen, ohne dich zu bewerten,
dich ernst nehmen, ohne dich auf etwas festzulegen,
zu dir kommen, ohne mich dir aufzudrängen,
dich einladen, ohne Forderungen an dich zu stellen,
dir etwas schenken, ohne Erwartungen daran zu knüpfen,
von dir Abschied nehmen, ohne Wesentliches versäumt zu haben,
dir meine Gefühle mitteilen, ohne dich für sie verantwortlich zu machen,
dich informieren, ohne dich zu belehren,
dir helfen, ohne dich zu beleidigen,
mich um dich kümmern, ohne dich verändern zu wollen,
mich an dir freuen, so wie du bist.
Wenn ich von dir das gleiche bekommen kann,
dann können wir uns wirklich begegnen und uns gegenseitig bereichern.

Wandspruch in einem englischen Souvenirladen

In diesem Sinne wünschen wir allen Lesern viele „echte Begegnungen“, die dazu beitragen, dass Alt werden und Alt sein als kostbare Abschnitte des Lebens wahrgenommen werden. Miteinander kreativ sein verspricht Lebensfreude und ist ein wirkungsvolles Mittel gegen Einsamkeit. Probieren Sie es aus!

RT

Schon wieder kurz vor Jahresende

Liebe Mitglieder, fragen Sie sich auch, wo die Tage, Wochen und Monate eigentlich geblieben sind? Irgendwie scheint die Zeit immer schneller zu verfliegen. Können wir diesem Phänomen vielleicht entgegenwirken? Die „gefühlte Zeit“, so ein Ergebnis von Wissenschaftlern, kann sich verlangsamen, wenn wir möglichst viele Eindrücke sammeln, neue Dinge erleben, Routine und Alltag durchbrechen. Gelingen kann dies bspw. durch das Ausprobieren eines neuen Hobbys, auf diversen Reisen oder das Kennenlernen von anderen Menschen. Oder: Schlagen Sie hin und wieder einen anderen Weg – als den gewohnten – ein, z. B. zum Einkaufen.

In manchen Lebenssituationen wünscht man sich jedoch, die Tage könnten ruhig schneller vergehen. Wenn Sie sich gerade in solch einer Zeit befinden, hilft Ihnen eventuell folgender Spruch, der mich durch meine Omi schon mein ganzes Leben lang begleitet:

„Und immer wenn du denkst es geht nicht mehr,
kommt von irgendwo ein Lichtlein her,
dass du es noch einmal zwingst
und von Sonnenschein und Freude singst,
leichter trägst des Alltags harte Last,
und wieder Kraft und Mut und Glauben hast.“

Verfasser ist mir leider unbekannt

Für meine geliebte Omi

Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, Hilfe benötigen, scheuen Sie sich nicht, bei der SNH anzurufen. Auch wir bieten vielfältige Möglichkeiten, Ihre Zeit zu bereichern!

Das gesamte Redaktionsteam wünscht Ihnen ein wunderschönes, zeitlich ausgewogenes und besinnliches Weihnachtsfest. Bleiben Sie uns treu und starten Sie gesund in ein bereicherndes neues Jahr!

– Wir lesen uns im Frühjahr 2015 wieder –

UW

Herausgeber	SeniorenNachbarschaftsHilfe e.V.
Redaktion + Produktion	Ulrike Weise (UW)
Redaktionelle Mitarbeit	Michael Breitenbach (MB), Ilse Christensen (CHR), Volkhard Kiesel (VK), Heidi Lenhard (HL), Ursula Neubauer (NE), Ruth Trippel (RT), Manfred Kilian (Lektor)
Druck + Verarbeitung	Druckerei Balzer, Hofheim
Auflage	1.150 Exemplare – November 2014
Fotos	Vereinsmitglieder

Büro SNH	SeniorenNachbarschaftsHilfe e.V. Burgstraße 28, 65719 Hofheim
Bürozeiten	Mo + Di: 16 bis 18 Uhr Mi + Fr: 10 bis 12 Uhr
Telefon	06192 - 27425
Mail	snh@hofheimersenioren.de
Büroteam	Ursula Berger, Ruth Busch, Petra Forner, Marianne Hasel, Karin Hofmann, Christa Keding, Volkhard Kiesel, Manfred Kilian (Bürokoordinator), Erdmuthe Meder, Brigitte Rieschel, Christel Teufl

Büro Michael Breitenbach	
Bürozeiten	Mo–Fr: 11 bis 12.30 Uhr und nach Vereinbarung
Telefon	06192 - 966561 / Mobil: 0175 - 5667047
Mail	mb@hofheimersenioren.de
Mitarbeit und Vertretung	Doris Blume, Edeltraud Nolte, Ingrid Pelshenke, Ruth Trippel

Internet www.hofheimersenioren.de

Vorstand	
Vorsitzender	Volkhard Kiesel
Stellv. Vorsitzender	Michael Schirdewan
Schatzmeisterin	Ulrike Weise
Schriftführerin	Christel Teufl
Beisitzer	Manfred Exner, Hartmut Hahn, Manfred Kilian, Ulrich Kress, Konrad Schneider, Gisela Tan

Bankverbindung	SeniorenNachbarschaftsHilfe e.V. Konto Nr. 7070705 – BLZ 501 900 00 Frankfurter Volksbank IBAN: DE78 5019 0000 0007 0707 05 BIC: FFVBDEFF
-----------------------	---

Vereinsregister	Nr. 11221 Amtsgericht Frankfurt a. M.
Finanzamt Hofheim	St. Nr. 46 250 9383 6